



**REFORMATIONSGEDENKEN
31. Oktober 2021
FRIEDENSKIRCHE DÜSSELDORF**

ORGELVORSPIEL

Allegro maestoso e vivace aus der 2. Orgelsonate op. 65
von Felix Mendelssohn-Bartholdy (1809-1847)

VOTUM

BEGRÜSSUNG

LIED „Ein feste Burg ist unser Gott" EG 362, 1.2.4

1. Ein feste Burg ist unser Gott, / ein gute Wehr und Waffen. / Er hilft uns frei
aus aller Not, / die uns jetzt hat betroffen. / Der alt böse Feind / mit Ernst er's
jetzt meint; / groß Macht und viel List / sein grausam Rüstung ist, / auf Erd ist
nicht seinsgleichen.

2. Mit unsrer Macht ist nichts getan, / wir sind gar bald verloren; / es streit' für
uns der rechte Mann, / den Gott hat selbst erkoren. / Fragst du, wer der ist? /
Er heißt Jesus Christ, / der Herr Zebaoth, / und ist kein andrer Gott, das Feld
muss er behalten.

4. Das Wort sie sollen lassen stahn / und kein' Dank dazu haben; / er ist bei
uns wohl auf dem Plan / mit seinem Geist und Gaben. / Nehmen sie den
Leib, / Gut, Ehr, Kind und Weib: / lass fahren dahin, / sie haben's kein'
Gewinn, / das Reich muss uns doch bleiben.

Aus PSALM 46

Gott ist unsre Zuversicht und Stärke,
eine Hilfe in den großen Nöten,
die uns getroffen haben.

Darum fürchten wir uns nicht,
wenngleich die Welt unterginge
und die Berge mitten ins Meer sänken,
wenngleich das Meer wütete und wallte
und von seinem Ungestüm die Berge einfielen.

Dennoch soll die Stadt Gottes fein lustig bleiben mit ihren Brunnlein,
da die heiligen Wohnungen des Höchsten sind.

Gott ist bei ihr drinnen, darum wird sie fest bleiben;

Gott hilft ihr früh am Morgen.

Die Völker müssen verzagen und die Königreiche fallen,
das Erdreich muss vergehen,

wenn er sich hören lässt.

Der HERR Zebaoth ist mit uns,
der Gott Jakobs ist unser Schutz.

Kommt her und schauet die Werke des HERRN,

der auf Erden solch ein Zerstören anrichtet,

der den Kriegen ein Ende macht in aller Welt,

der Bogen zerbricht, Spieße zerschlägt

und Wagen mit Feuer verbrennt.

Seid stille und erkennet, dass ich Gott bin!

Ich will mich erheben unter den Völkern,

ich will mich erheben auf Erden.

Der HERR Zebaoth ist mit uns,
der Gott Jakobs ist unser Schutz.

Ehr sei dem Vater

Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,
wie es war im Anfang, jetzt und immerdar
und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Kyrie

Kyrie eleison - Herr, erbarme dich.

Christe eleison - Christe, erbarme dich.

Kyrie eleison - Herr, erbarm dich über uns.

Gloria

Ehre sei Gott in der Höhe

und auf Erden Fried, den Menschen ein Wohlgefallen.

Wir loben, preisen, anbeten dich;

für deine Ehr wir danken,

dass du Gott Vater, ewiglich

regierst ohn' alles Wanken.

Ganz ungemessen ist deine Macht,

allzeit geschieht, was du bedacht.

Wohl uns solch eines Herren!

GEBET

HALLELUJA

Halleluja.

Gott, der Herr ist Sonne und Schild; der Herr gibt Gnade und Ehre.
Er wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen.

Halleluja

Halleluja, Halleluja, Halleluja.

LESUNG Matthäus 20, 1-16

GLAUBENSBEKENNTNIS

Ich glaube an Gott, den Vater,
den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes,
des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige, christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen

ORGELMEDITATION

"Ein feste Burg ist unser Gott"

von Johann Nicolaus Hanff (1663-1711)

PREDIGT zu Matthäus 20, 1-16

LIED „Mir ist Erbarmung widerfahren“ EG 355,1-3

1. Mir ist Erbarmung widerfahren, / Erbarmung, deren ich nicht wert; / das zähl ich zu dem Wunderbaren, / mein stolzes Herz hat's nie begehrt. / Nun weiß ich das und bin erfreut / und rühme die Barmherzigkeit.

2. Ich hatte nichts als Zorn verdient / und soll bei Gott in Gnaden sein; / Gott hat mich mit sich selbst versühnet / und macht durchs Blut des Sohns mich rein. / Wo kam dies her, warum geschieht's? / Erbarmung ist's und weiter nichts.

3. Das muss ich dir, mein Gott, bekennen, / das rühm ich, wenn ein Mensch mich fragt; / ich kann es nur Erbarmung nennen, / so ist mein ganzes Herz gesagt. / Ich beuge mich und bin erfreut / und rühme die Barmherzigkeit.

FÜRBITTGEBET

VATER UNSER

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

LIED „Lobt Gott, den Herrn, ihr Heiden all“ EG 293

1. Lobt Gott den Herrn, ihr Heiden all, / lobt Gott von Herzensgrunde, / preist ihn, ihr Völker allzumal, / dankt ihm zu aller Stunde, / dass er euch auch erwählet hat / und mitgeteilet seine Gnad / in Christus, seinem Sohne.

2. Denn seine groß Barmherzigkeit / tut über uns stets walten, / sein Wahrheit, Gnad und Gütigkeit / erscheint Jung und Alten / und währet bis in Ewigkeit, / schenkt uns aus Gnad die Seligkeit; / drum singet Halleluja.

SEGEN

ORGELNACHSPIEL

Trumpet Tune

von Andrew Carter (*1939)

Predigt Pfarrer Martin Kammer, Predigt
Pfarrerin Konstanze Meschke, Liturgie
Pfarrerin Frauke Müller-Sterl, Liturgie
Kantor Andreas Petersen, Orgel